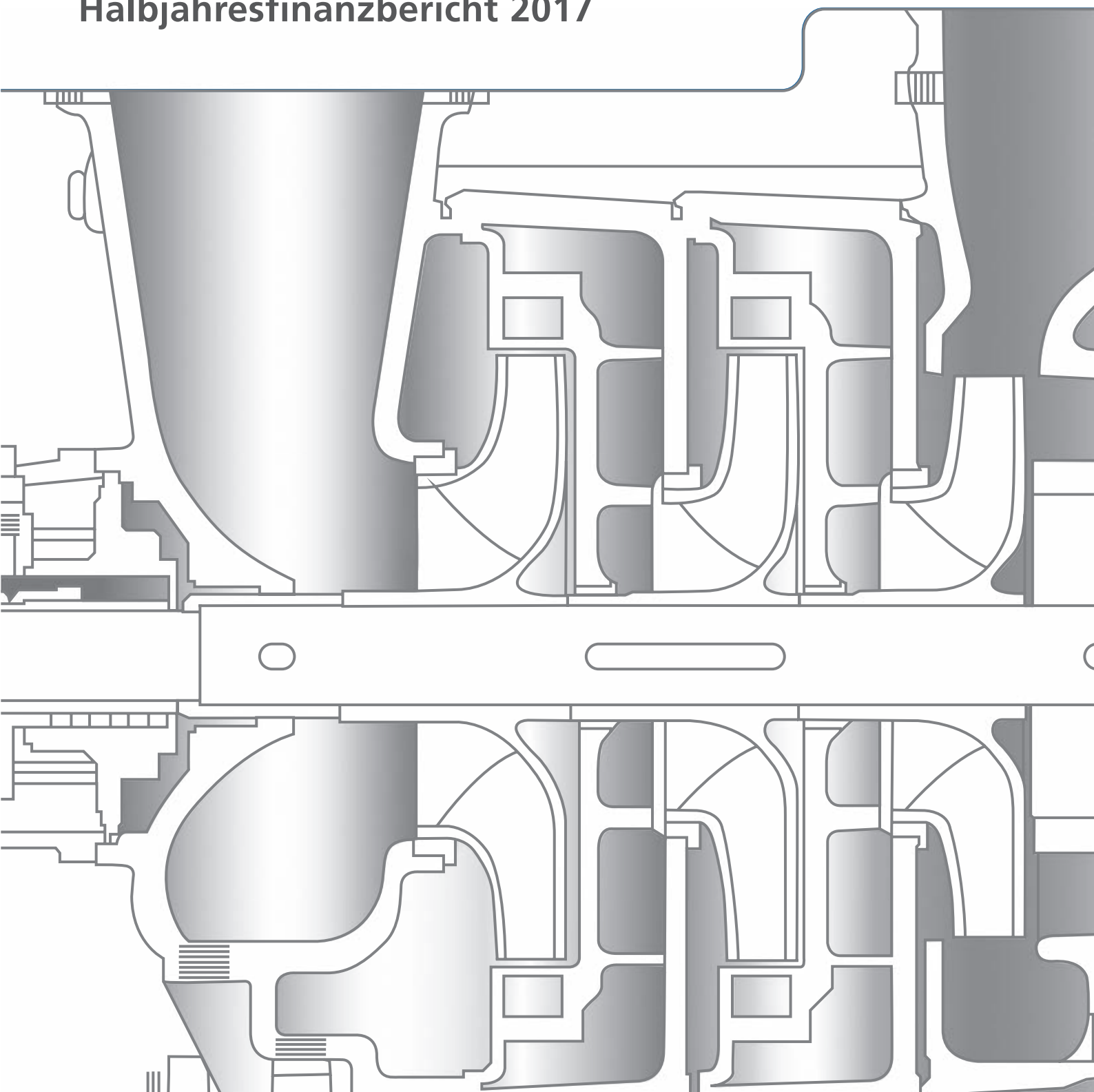


Halbjahresfinanzbericht 2017



INHALT

4	Zwischenlagebericht
11	Konzernzwischenabschluss
12	Bilanz
13	Gesamtergebnisrechnung
14	Eigenkapitalveränderungsrechnung
16	Kapitalflussrechnung
17	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Impressum
31	Finanzkalender

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2017

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Trotz einer Reihe politischer Risiken, einschließlich neuer protektionistischer Tendenzen, hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr leicht erhöht. Er geht nun für 2017 von einem um 0,1 Prozentpunkte höheren realen Wachstum aus, das 3,5 % betragen soll.

Für positive Zuwachsraten sorgt im laufenden Jahr laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) ein synchronisierter Aufschwung in den Industrie- und Schwellenländern. Dieser lässt für 2017 ein Wachstum der Industrieländer um 2 % sowie der Schwellen- und Entwicklungsländer um 4,5 % erwarten.

Von den Industriestaaten haben sich laut IWF im ersten Quartal die großen Euroländer in moderatem Wachstumstempo weiterentwickelt, wovon allerdings noch nicht alle unsere Gesellschaften vor Ort profitierten. Die USA blieben in ihrer Wirtschaftsentwicklung, anders als Kanada, leicht hinter den Erwartungen zurück.

Die für unser Geschäft außerhalb Europas besonders wichtigen Märkte in China und Indien zeigten eine anhaltend gute Wachstumstendenz, was auch unsere dortigen Gesellschaften spürten. Erholungstendenzen waren in Brasilien und Russland sichtbar, die beide die Rezessionsphase hinter sich gelassen haben. In der Region Mittlerer Osten / Afrika belastete der Rückgang der Ölpreise die Wirtschaftsentwicklung und verringerte in den betroffenen Ländern die Investitionsbereitschaft.

GUTE NACHFRAGEENTWICKLUNG IN INDUSTRIE UND WASSERWIRTSCHAFT

Die für das KSB-Geschäft wichtigsten Branchen bleiben auch 2017 die Industrie, die Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Energieversorgung sowie – mit regionalen Schwerpunkten – die Gebäudetechnik und der Bergbau.

Speziell in der Industrie war in den ersten sechs Monaten eine deutlich positive Entwicklung bei Neu- und Ersatzinvestitionen zu erkennen. Allerdings zeichnete sich in einigen Ländern bereits ein Abflachen des Wachstums ab.

In der Wasser- und Abwasserwirtschaft gibt es unverändert einen hohen Bedarf an Investitionen. Vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist es weiterhin erforderlich, die Wasserversorgung auszubauen sowie den Gewässerschutz durch umwelttechnische Maßnahmen zu verbessern. Dies sorgte auch im Berichtszeitraum für eine breite Nachfrage nach Ausrüstungsgütern einschließlich Pumpen und Armaturen.

Im Baugewerbe stärkte die anhaltende Niedrigzinsphase die Ausgabenbereitschaft, während im Bergbau der investive Schwerpunkt auf dem Ersatz von Anlagenkomponenten und der technischen Verbesserung der Ausrüstung lag.

Die Energiewirtschaft wies nur ein marginales Wachstum auf. Dieses war im Wesentlichen durch die Auftragslage in China, Indien und Japan bestimmt.

DIFFERENZIERTER ENTWICKLUNG IM MASCHINENBAU

In den ersten sechs Monaten hat sich der Maschinenbau in den vier größten Produktionsländern positiv entwickelt. Dabei fiel das Wachstum in China und Japan deutlich stärker aus als in Deutschland und den USA. Die deutschen Maschinenbauer verzeichneten einen Auftragszuwachs von 4,8 %, preisbereinigt 3,6 %; ihr Umsatz stieg um 2,5 %, preisbereinigt 1,5 %.

Entgegen dem allgemeinen Trend im deutschen Maschinenbau waren bei den Herstellern von Flüssigkeitspumpen Auftragseingang und Umsatz stagnierend bis rückläufig. Die Bestellungen lagen nominal auf Vorjahresniveau, preisbereinigt 1,4 % unter denen des Vorjahres. Die Umsätze verringerten sich um 5,5 %, preisbereinigt 6,8 %, gegenüber dem ersten Halbjahr 2016.

Das Geschäft mit Armaturen entwickelte sich im gleichen Zeitraum positiv. Die Unternehmen in Deutschland erhielten 9,0 %, preisbereinigt 7,0 %, mehr Aufträge; die Umsatzwerte lagen um 4,0 %, preisbereinigt um 2,1 %, über denen des Vorjahres. Dabei waren diese Verbesserungen im Einzelnen stark von den Abnehmerbranchen abhängig.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2017 setzten wir unsere strategische Ausrichtung auf die Industrie, die Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie unseren branchenübergreifenden Service fort. Mit dieser Fokussierung entwickelten wir neue Produkte für die Industrie- und die Wassertechnik und erhöhten unsere Servicepräsenz, unter anderem in Afrika.

Zugleich stellten wir uns im Vertrieb weiter auf die globalen Marktveränderungen ein. Dazu intensivierten wir die Betreuung international tätiger Großkunden und erhöhten die Kompetenz unserer Vertriebskräfte durch Schulungen in wichtigen Wachstumsländern.

Im Zuge der Modernisierung und Erweiterung unseres globalen Fertigungsverbundes weihen wir im April ein neues Werk für Großpumpen in Shirwal / Indien ein. Dorthin verlagern wir schrittweise unsere indische Produktion von Kraftwerkspumpen, welche im Wesentlichen unsere Kunden vor Ort benötigen. Außerdem haben wir 2017 damit begonnen, ein Montage- und Servicewerk in Moskau zu errichten. Die für das laufende Jahr erwartete Fertigstellung wird es ermöglichen, die Chancen des russischen Marktes noch besser zu nutzen.

Unser Programm zur Effizienzsteigerung haben wir weiter vorangetrieben. Ausgehend von der Kostenbasis 2015 wollen wir unsere Material-, Personal- und Sachausgaben bis 2018 um rund 200 Mio. € verringern. Einige der damit verbundenen Projekte erstrecken sich bis in das Jahr 2019.

STARKES AUFTRAGSWACHSTUM IN AUSSEREUROPÄISCHEN REGIONEN

Unsere Konzerngesellschaften erhöhten ihren Auftragseingang im ersten Halbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 83,8 Mio. € auf 1.182,0 Mio. €. Dieses Wachstum von 7,6 % stützte sich auf ein starkes erstes Quartal mit mehreren Großaufträgen aus der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, der Energieversorgung und dem Bergbau. Darüber hinaus konnten wir unser Breitengeschäft mit Standardprodukten ausbauen.

Auftragszuwächse in zweistelliger Prozenthöhe verzeichneten die Konzerngesellschaften der Regionen Asien / Pazifik, Amerika und Mittlerer Osten / Afrika. Lediglich in Europa gingen die Bestellwerte zurück. Die Summe der in der KSB AG verbuchten Aufträge lag mit 381,8 Mio. € in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Überdurchschnittlich steigerten sich vor allem die Gesellschaften in Indien, China und Brasilien sowie in Südafrika und Pakistan.

Das Auftragswachstum fand im Wesentlichen im Segment Pumpen statt. Bei dieser für KSB wichtigsten Produktgruppe haben wir den Bestelleingang gegenüber den ersten beiden Vorjahresquartalen um 83,0 Mio. € (+ 12 %) auf 773,8 Mio. € erhöht. Schwerpunkte bildeten die Aufträge von Kunden aus Industrie und Bergbau sowie der Wasser- und Abwasserwirtschaft. Neben den Bestellungen für Großprojekte mit auftragsbezogen zu fertigenden Aggregaten entwickelte sich auch die Auftragslage für Pumpen aus unserem Standardprogramm positiv. Für diese Produkte führen wir in mehreren Ländern gezielte Vertriebsmaßnahmen durch.

Für unsere Armaturen war die Nachfragesituation in den diversen Abnehmerbranchen unterschiedlich. Dennoch haben wir mit 179,8 Mio. € das Vorjahresniveau des Auftragseingangs wieder erreicht. Einer deutlichen Steigerung der Bestellungen aus der allgemeinen Industrie und der Energietechnik standen geringere Auftragsvolumina der Kunden aus der Chemie und Petrochemie sowie aus dem Transportwesen gegenüber. Im letztgenannten Marktsektor hat die Flaute im Bau von Flüssiggas-Tankschiffen die Nachfrage nach Absperrklappen beeinträchtigt.

Auch im Segment Service kamen wir im Auftragseingang, trotz eines schwierigen Wettbewerbsumfeldes, wieder auf das Niveau des Vorjahres. Die Bestellungen haben sich marginal um 1,2 Mio. € auf 228,4 Mio. € erhöht. Einen Rückgang der Aufträge aus der europäischen Energiewirtschaft konnten die Steigerungen in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau leicht überkompensieren. Dies betraf sowohl Serviceleistungen als auch zugehörige Ersatzteile. Insgesamt haben sich die Wachstumsschwerpunkte im Servicegeschäft von Europa nach Ost- und Südostasien sowie in die Region Mittlerer Osten / Afrika verlagert.

Zu dem Auftragszuwachs des Konzerns haben positive Währungseffekte in der Größenordnung von 22 Mio. € beigetragen. Diese Einflüsse gehen im Wesentlichen auf die Veränderung der Euro-Wechselkurse zugunsten der Währungen in Brasilien, Indien, Russland und Südafrika zurück.

MODERATER UMSATZZUWACHS MIT SCHWERPUNKT IN ASIEN

Aufgrund des in den Vorjahren schwächeren Projektgeschäfts entwickelt sich der Umsatz im laufenden Jahr nicht in der gleichen Geschwindigkeit wie unser Auftragseingang. In den ersten sechs Monaten erhöhte sich der Konzernumsatz um 28,7 Mio. € (+ 2,7 %) auf 1.093,3 Mio. €. Hierbei wirkte sich die Veränderung der Währungsparitäten mit einem Plus von 20,4 Mio. € auf den Konzernumsatz aus.

Während der Umsatz der Gesellschaften in der Region Asien / Pazifik kräftig und in der Region Mittlerer Osten / Afrika deutlich wuchs, war die Entwicklung in Amerika stark rückläufig. Die Unternehmen in Europa blieben in Summe knapp über dem Niveau des Vorjahres. Die KSB AG übertraf mit 400,1 Mio. € den Vergleichswert um 11,5 Mio. € (+ 3,0 %).

Spürbare Zuwächse erzielten die Segmentumsätze bei Pumpen und Service, während der Umsatz im Segment Armaturen deutlich hinter dem entsprechenden Wert des Vorjahres zurückblieb.

Der Pumpenumsatz stieg um 26,9 Mio. € (+ 3,8 %) auf 741,2 Mio. €, mit Schwerpunkten in den großen asiatischen Ländern und in Südamerika. Die Steigerung resultierte

sowohl aus dem Projektgeschäft als auch aus dem Breiten-geschäft mit Standardpumpen.

Bei den Armaturen war die Umsatzentwicklung von der schon im Vorjahr schwachen Auftragslage in der Chemie und Petrochemie sowie in der Marine beeinträchtigt. Daher ging der Gesamtumsatz in diesem Segment um 10,4 Mio. € (- 6,0 %) auf 162,2 Mio. € zurück. Die im Berichtszeitraum wieder stark gestiegenen Bestellungen für Kraftwerksarmaturen werden sich erst in den kommenden Jahren im Umsatz auswirken.

Im Segment Service haben wir den Umsatz, auch dank der Fakturierung einiger Vorjahresaufträge für unsere Servicewerke, um 8,0 Mio. € (+ 4,4 %) auf 190,0 Mio. € gesteigert. Dabei war das stärkste Wachstum in Mitteleuropa und Ostasien zu verzeichnen.

AUFTRAGSBESTAND

Unser Bestand an Aufträgen hatte zur Jahresmitte die Höhe von 1,3 Mrd. €. Dies sind rund 46 Mio. € mehr als zur Jahresmitte 2016. Die Auftragsreichweite beträgt unverändert etwa sieben Monate.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung lag mit 1.116,8 Mio. € um 3,1 % über dem Vorjahreswert von 1.083,3 Mio. €. Sie war durch die bereits dargestellte Veränderung der Umsatzerlöse und durch um 4,5 Mio. € gestiegene Bestandserhöhungen beeinflusst.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2016 in absoluten Zahlen zwar leicht erhöht (+ 8,5 Mio. €); in Bezug zur Gesamtleistung ist er jedoch von 40,7 % im Vorjahr auf 40,2 % zurückgegangen.

In Relation zur gestiegenen Gesamtleistung hat sich auch die Personalaufwandsquote im Periodenvergleich um 2,9 Prozentpunkte auf 36,0 % verringert. In dem von 421,5 Mio. € auf 402,4 Mio. € gesunkenen Personalaufwand spiegelt sich der Personalabbau von 465 Mitarbeitern seit dem 30. Juni 2016 wider.

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2017

Die Anderen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 15,4 Mio. € auf 182,3 Mio. € und sind damit, gemessen an der Gesamtleistung, um 0,9 Prozentpunkte gestiegen. Ursächlich dafür waren gestiegene Kosten für sonstige Personal- und Verwaltungsaufwendungen, wie im Wesentlichen Abfindungen und Aufwendungen für Prüfung und Beratung sowie gestiegene Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen.

HALBJAHRESERGEBNIS

Infolge der Maßnahmen zur Kostensenkung und somit – in Relation zur gestiegenen Gesamtleistung – verringerten Material- und Personalaufwandsquoten, hat der KSB Konzern das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) nahezu verdoppelt; es betrug 59,2 Mio. € nach 30,6 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Zu dem Ergebnis haben der Konzernbereich Pumpen mit einem EBIT von 44,7 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €), der Konzernbereich Armaturen mit 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) und der Konzernbereich Service mit 11,9 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 24,7 Mio. € auf 52,7 Mio. € (+ 113,3 %) erhöht. Entsprechend ist die Umsatzrendite auf 4,8 % (Vorjahr 2,3 %) gestiegen.

Bei der Ermittlung der Eventualschulden aus Steuersachverhalten waren wir im Geschäftsbericht 2016 von einer Zahlung in Höhe von 6,0 Mio. € zuzüglich Zinsen für die KSB AG ausgegangen. Im Mai 2017 erfolgte eine tatsächliche Verständigung mit den Finanzbehörden, nach der sich der Betrag auf 3,0 Mio. € reduziert hat und so in den Rückstellungen enthalten ist. Aufgrund dieses Sachverhalts beträgt die Ertragsteuerquote für das erste Halbjahr 2017 39,8 % nach 39,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beläuft sich demnach auf 31,7 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €). Das auf die anderen Gesellschafter entfallende Ergebnis stieg in absoluten Zahlen von 5,5 Mio. € auf 5,9 Mio. €; der Anteil dieses Wertes am Gesamtergebnis nach Ertragsteuern hat sich allerdings von 37,0 % auf 18,7 % verringert.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB AG (25,8 Mio. €) lagen um 16,4 Mio. € über denen des Vorjahres (9,4 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 14,59 € nach 5,24 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 14,85 € nach 5,50 € im ersten Halbjahr 2016.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 890,3 Mio. € (31. Dezember 2016) marginal auf 888,8 Mio. € verringert. Hierzu trugen vor allem Währungseffekte bei. Wegen der ebenfalls kaum veränderten Bilanzsumme (– 0,2 %) betrug die Eigenkapitalquote wie im Vorjahreszeitraum 37,9 %.

SCHULDEN

Auch bei den Schulden gab es insgesamt gegenüber dem Vorjahresendwert wenig Veränderung (– 3,0 Mio. € oder – 0,2 %). Bei den Rückstellungen fand ein Abbau um 2,4 Mio. € statt. Dies ergab sich infolge stark rückläufiger Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie gegenläufig höherer sonstiger Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,3 Mio. €; gleichzeitig erhöhten sich die Ertragsteuerschulden um 1,5 Mio. €.

INVESTITIONEN

Die Sachanlageninvestitionen lagen mit 43,5 Mio. € erheblich über dem Vergleichswert von 34,9 Mio. €. Unsere Investitionen tätigten wir schwerpunktmäßig in Indien, den USA und Südafrika sowie in Europa, insbesondere in Frankreich. So haben wir im Zuge der Modernisierung unserer lokalen Produktionsstätten in ein neues Werk in Shirwal / Indien investiert und in Südafrika ein Grundstück gekauft. Zusätzlich trieben wir am Standort La Roche-Chalais in Frankreich die technische Erneuerung unseres Werkes für den Bau von Klappen voran. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen haben wir im Berichtsjahr beibehalten.

NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2016 um 40,0 Mio. € auf 230,6 Mio. € verbessert.

LIQUIDITÄT

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte ein Cashflow von 33,1 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es 31,2 Mio. €. Auftragsbezogen vergrößerte Vorräte haben zu einer höheren Mittelbindung geführt. Gegenläufig wirkten vor allem gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – im Vorjahr verzeichneten wir hier noch eine spürbare Abnahme.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten war im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von – 43,5 Mio. € geprägt. Die Festgelder mit Laufzeiten von mehr als 3 bis zu 12 Monaten erhöhten sich im Vergleich zu den Vorjahreswerten weniger stark. Hieraus folgte ein Cashflow aus Investitionstätigkeiten von – 45,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 49,7 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug – 8,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 11,0 Mio. €). Diese Veränderung resultierte aus erhöhten Finanzschulden bei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderten Dividendenzahlungen.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 288,9 Mio. € zu Jahresbeginn auf 260,8 Mio. € verringert. Dabei spielten Wechselkurseinflüsse von – 7,8 Mio. € (Vorjahr + 1,5 Mio. €) eine Rolle.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf 2.345,7 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2016 zeigt sich eine Verringerung von 4,5 Mio. € oder 0,2 %.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (– 9,9 Mio. €) sind vor allem auf geringere Aktive latente Steuern zurückzu-

führen (– 7,6 Mio. €). Die Sachanlagen haben sich im Wesentlichen aufgrund von Währungseinflüssen im ersten Halbjahr 2017 ebenfalls vermindert (– 1,4 Mio. €).

Die Vorräte überschritten mit 496,5 Mio. € um 29,1 Mio. € das Jahresendniveau 2016. Der Zuwachs resultierte hauptsächlich aus der Bevorratung von Unfertigen Erzeugnissen für bestehende Aufträge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC überstiegen mit 614,4 Mio. € um 0,1 Mio. € den Jahresendwert 2016 (614,3 Mio. €). Bei den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten (+ 7,8 Mio. €) führten unter anderem gestiegene Rechnungsabgrenzungen zu einem Zuwachs.

Die Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 288,9 Mio. € zum 31. Dezember 2016 auf 260,8 Mio. € lässt sich nahezu vollständig auf Mittelbindung durch gestiegene Bevorratung bei gleichzeitig nur leicht gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC zurückführen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das für das Gesamtjahr 2017 avisierte deutliche Auftragswachstum haben wir im ersten Halbjahr erreicht. Dabei ist es gelungen, die Bestellungen im Segment Pumpen etwas stärker als zu Jahresbeginn geplant zu erhöhen. In dem Segment Service bewegten wir uns knapp über, im Segment Armaturen annähernd auf Vorjahresniveau.

In unserem Geschäftsbericht 2016 haben wir für das laufende Jahr einen Umsatz in Höhe des Vorjahreswertes angekündigt. Der im ersten Halbjahr stark währungsbeeinflusste Zuwachs stellt aus unserer Sicht keine bedeutsame Zielabweichung dar. Allerdings waren, anders als erwartet, spürbare Verbesserungen in den Segmentumsätzen bei Pumpen und Service zu verzeichnen, während bei Armaturen das in diesem Segment prognostizierte leichte Umsatzwachstum in den ersten sechs Monaten ausblieb.

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2017

Gegenüber dem Vorjahreswert ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 28,6 Mio. € gestiegen. Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag um 28,0 Mio. € über dem Vergleichswert 2016. Dabei haben sich unsere Erwartungen für die zuvor genannten Ergebnisgrößen bisher bestätigt. Dies gilt ebenso für die Umsatzrendite. Die Nettofinanzposition erhöhte sich gegenüber dem 30. Juni 2016 um 40,0 Mio. € auf 230,6 Mio. €. Die geplante Steigerung auf 240 bis 260 Mio. € konnten wir bisher noch nicht verzeichnen.

Im ersten Halbjahr ist unser Geschäft, gemessen an den Erwartungen, somit insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

MITARBEITER

Infolge der Maßnahmen unseres Effizienzsteigerungsprogramms hat sich die Zahl der Mitarbeiter weiter verringert. Zum 30. Juni 2017 waren im Konzern 15.512 Personen und damit 465 weniger beschäftigt als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Dies entspricht einer Veränderung um – 3,0 %. Die Personalzahlen waren dabei vor allem in Europa und Amerika rückläufig. In den Regionen Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika blieb die Personalstärke hingegen annähernd auf Vorjahresniveau.

PROGNOSEBERICHT

Im Konzernlagebericht 2016 haben wir ausführlich dargelegt, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen.

Für die aktuelle Geschäftsperiode erwarten wir unverändert eine deutliche Verbesserung des Auftragseingangs, vor allem wegen einer Belebung des Geschäfts mit Standardprodukten und Serviceleistungen. Dabei gehen wir weiterhin von einer deutlichen Erhöhung im Segment Pumpen sowie einer leichten Verbesserung im Segment Service aus. Die erwartete deutliche Steigerung für das Segment Armaturen können wir zum Halbjahr 2017 nicht bestätigen; der Auftragseingang wird voraussichtlich im Vergleich zum Jahresende 2016 stabil bleiben.

Bei den Umsatzerlösen gehen wir weiterhin von den im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten annähernd gleich hohen Werten aus, jedoch wird sich eine Verschiebung zwischen den einzelnen Segmenten ergeben. Die genannten deutlichen Rückgänge bei Pumpen werden voraussichtlich nicht eintreffen. Stattdessen wird der Umsatz in diesem Segment sogar deutlich steigen. Im Bereich Armaturen erwarten wir anstelle des prognostizierten leichten Umsatzwachstums einen deutlichen Rückgang. An unserer Annahme stabiler Umsätze im Service halten wir fest.

Das Effizienzsteigerungsprogramm zur nachhaltigen Verbesserung unserer Ertragssituation werden wir weiter umsetzen. Hierzu gehört es, die begonnene Neuordnung der Aufgabenverteilung im globalen Fertigungsverbund voranzutreiben. Wir schaffen ferner die Voraussetzungen, um die Anzahl der KSB-Gesellschaften zu reduzieren sowie die Komplexität des Produktprogramms zu verringern. Demzufolge werden unsere Ergebnisgrößen für das Gesamtjahr 2017 wie angekündigt durch Einmalkosten belastet sein. Wir planen weiterhin mit weltweit etwa 50 Mio. € Einmalkosten.

Das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), ohne die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11, wird, abhängig von der Höhe der erwähnten Einmalkosten, wie vorhergesagt, erheblich über Vorjahr liegen. Die bereits beschriebene Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Segmenten spiegelt sich auch in den Ergebniszahlen wider. Statt eines deutlichen Anstiegs des EBIT im Segment Pumpen rechnen wir nun sogar mit einer kräftigen Verbesserung des Ergebnisses. Im Segment Armaturen erwarten wir, abweichend von unserer ursprünglichen Prognose eines erheblichen Anstiegs, einen kräftigen Rückgang. Für das Segment Service rechnen wir weiterhin mit erheblichen Zuwächsen. Entsprechend der von uns erwarteten erheblichen Steigerung des EBIT in Summe wird auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) den Wert für 2016 übertreffen. Unsere Umsatzrendite wird sich ebenso verbessern.

Bei der Nettofinanzposition planen wir für das Jahresende weiterhin einen Wert von 240 bis 260 Mio. €.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen des Vorstands. Sie drücken unsere aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2016 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus veröffentlichen wir den Bericht auf unserer Website www.ksb.com. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 12 Bilanz
- 13 Gesamtergebnisrechnung
- 14 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 16 Kapitalflussrechnung
- 17 Anhang

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	107.939	106.596
Sachanlagen	1	500.247	501.606
Finanzielle Vermögenswerte	1	6.895	8.526
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	23.762	24.439
Aktive latente Steuern		104.550	112.166
		743.393	753.333
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	496.521	467.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	3	614.405	614.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	187.749	186.995
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3	32.762	24.923
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	260.783	288.883
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		10.074	14.369
		1.602.294	1.596.900
		2.345.687	2.350.233

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2017	31.12.2016
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		617.697	614.238
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		729.132	725.673
Nicht beherrschende Anteile		159.620	164.661
		888.752	890.334
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		11.814	12.375
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	598.175	605.540
Sonstige Rückstellungen	6	1.369	1.406
Finanzschulden	7	55.801	57.962
		667.159	677.283
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	70.562	70.916
Sonstige Rückstellungen	6	103.564	98.160
Finanzschulden	7	122.868	119.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	214.070	210.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	94.925	89.406
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7	172.293	182.979
Ertragsteuerschulden	7	10.814	9.354
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		680	1.030
		789.776	782.616
		2.345.687	2.350.233

Bilanz
Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Umsatzerlöse	8	1.093.296	1.064.581
Bestandsveränderungen		20.728	16.195
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.752	2.511
Gesamtleistung		1.116.776	1.083.287
Sonstige Erträge	9	14.022	10.905
Materialaufwand	10	-449.218	-440.676
Personalaufwand	11	-402.389	-421.539
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-33.040	-29.972
Andere Aufwendungen	12	-182.253	-166.808
Sonstige Steuern		-6.805	-6.626
		57.093	28.571
Finanzerträge	13	3.481	3.528
Finanzaufwendungen	13	-9.731	-9.332
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	1.814	1.915
		-4.436	-3.889
Ergebnis vor Ertragsteuern		52.657	24.682
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-20.947	-9.770
Ergebnis nach Ertragsteuern		31.710	14.912
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	15	5.928	5.517
Anteile der Aktionäre der KSB AG		25.782	9.395
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	14,59	5,24
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	14,85	5,50

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in T €	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	31.710	14.912
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11.001	41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.318	-
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	7.683	41
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34.128	-1.059
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-1.649	-916
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	9.061	1.446
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.753	-475
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-27.820	-88
Sonstiges Ergebnis	-20.137	-47
Gesamtergebnis	11.573	14.865
Davon:		
Nicht beherrschende Anteile	-2.613	1.824
Anteile der Aktionäre der KSB AG	14.186	13.041

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2016	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2016	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2017	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2017	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2016	–61.498	–8.496	–69.994
Veränderung 2016	2.699	–3.758	–1.059
Stand 30.06.2016	–58.799	–12.254	–71.053
Stand 01.01.2017	–44.507	–5.264	–49.771
Veränderung 2017	–25.503	–8.529	–34.032
Stand 30.06.2017	–70.010	–13.793	–83.803

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
813.771	-61.498	-3.342	-139.772	720.594	149.623	870.217
-	2.699	906	41	3.646	-3.693	-47
9.395	-	-	-	9.395	5.517	14.912
9.395	2.699	906	41	13.041	1.824	14.865
-9.857	-	-	-	-9.857	-2.455	-12.312
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-339	-	-	-	-339	-	-339
812.970	-58.799	-2.436	-139.731	723.439	148.992	872.431

Gewinnrücklagen

Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
836.530	-44.507	-4.599	-173.186	725.673	164.661	890.334
-	-25.599	6.311	7.692	-11.596	-8.541	-20.137
25.782	-	-	-	25.782	5.928	31.710
25.782	-25.599	6.311	7.692	14.186	-2.613	11.573
-9.857	-	-	-	-9.857	-2.428	-12.285
-	-	-	-	-	-	-
-966	96	-	-	-870	-	-870
-	-	-	-	-	-	-
851.489	-70.010	1.712	-165.494	729.132	159.620	888.752

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Cashflow	68.761	71.487
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	- 35.654	- 40.294
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	33.107	31.193
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	- 45.718	- 49.681
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 8.667	- 10.977
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 21.278	- 29.465
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7.806	1.494
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	984	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	288.883	273.136
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	260.783	245.165

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN UND ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal/Pfalz, Deutschland (im Folgenden KSB AG genannt), ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er wurde unter der Going-Concern-Prämisse in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen sowie gemäß IAS 34 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben wir die zum 1. Januar 2017 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der KSB AG 9 in- und 76 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Nach der Equity-Methode haben wir fünf Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd und KSB PHILIPPINES, INC. wurden zum 1. Januar 2017 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die bisher vollkonsolidierten Servicegesellschaften KSB Service Est S.A.S., Algrange, und Service Centre-Est S.A.S., Villefranche-sur-Saône, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2017 mit der ebenfalls vollkonsolidierten französischen KSB S.A.S. mit Sitz in Gennevilliers Cedex verschmolzen. Die beiden bisher vollkonsolidierten Servicegesellschaften KSB SERVICE MEDIATEC S.A.S., Chalon-sur-Saône, und KSB SERVICE ETC S.A.S., Chalon-sur-Saône, wurden zum 1. Januar 2017 auf die ebenfalls vollkonsolidierte KSB Service Robinetterie S.A.S. mit Sitz in Rambervillers verschmolzen.

Die bisher vollkonsolidierte Gesellschaft KSB Válvulas Ltda., Jundiaí, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 mit der ebenfalls vollkonsolidierten brasilianischen KSB BRASIL LTDA. mit Sitz in Várzea Paulista verschmolzen.

Die aus den Konsolidierungskreisänderungen resultierenden Effekte auf diesen Konzernzwischenabschluss waren nicht wesentlich.

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2017 haben wir 43.484 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2016 waren es 34.889 T€. Die Abschreibungen sind mit 30.746 T€ im Vergleich zum Vorjahr (28.056 T€) kaum verändert.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2016 – keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Der Wert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist von 24.439 T€ auf 23.762 T€ gesunken, unter anderem wegen negativer Währungseffekte.

2 Vorräte

in T€	30.06.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169.351	168.455
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	195.782	179.859
Fertige Erzeugnisse und Waren	109.977	100.534
Geleistete Anzahlungen	21.411	18.589
	496.521	467.437

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	614.405	614.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460.806	504.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	34.210	33.576
davon gegen sonstige Beteiligungen	4.650	6.480
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	39
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	29.560	27.057
Forderungen aus der PoC-Bewertung	119.389	76.122
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	185.450	147.078
Erhaltene Anzahlungen PoC	-66.061	-70.956
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	187.749	186.995
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	12.994	13.578
Devisentermingeschäfte	6.825	2.170
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	167.930	171.247
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	32.762	24.923
Sonstige Steuerforderungen	19.200	18.100
Rechnungsabgrenzungen	13.562	6.823

Wertberichtigungen bestehen gegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.937 T€ (Vorjahr 34.530 T€), gegen Sonstige Beteiligungen in Höhe von 4.076 T€ (Vorjahr 6.283 T€), gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen wie im Vorjahr keine.

4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

in T €	30.06.2017	31.12.2016
Leistungen an Arbeitnehmer	668.737	676.456
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	579.191	589.542
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	89.546	86.914
Sonstige Rückstellungen	104.933	99.566
Garantieverpflichtungen und Pönalen	49.962	50.257
Restrukturierungsrückstellungen	7.831	5.294
Übrige Rückstellungen	47.140	44.015
	773.670	776.022

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. In im Verhältnis zur Verpflichtung geringem Umfang ist Planvermögen gegengerechnet.

Die Pensionsrückstellungen resultieren vor allem aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen. Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni und Umweltschutzmaßnahmen enthalten; auch Prozessrisiken sind abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2017	31.12.2016
Finanzschulden	55.801	57.962
aus Schuldscheindarlehen	47.918	47.918
gegenüber Kreditinstituten	7.014	9.229
aus Leasingverpflichtungen	746	693
Sonstige	123	122

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2017	31.12.2016
Finanzschulden	122.868	119.958
aus Schuldscheindarlehen	74.500	74.500
gegenüber Kreditinstituten	47.386	44.571
aus Leasingverpflichtungen	662	501
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	309	376
Sonstige	11	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.070	210.813
gegenüber fremden Dritten	210.609	208.774
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	3.461	2.039
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	94.925	89.406
Erhaltene Anzahlungen PoC	52.225	44.046
Devisentermingeschäfte	1.770	11.203
Zinsswaps	235	435
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.695	33.722
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	172.293	182.979
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	94.161	92.505
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	43.901	52.657
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	17.871	22.022
Rechnungsabgrenzungen	11.592	10.882
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.768	4.913
Ertragsteuerschulden	10.814	9.354

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im KSB Konzern belaufen sich auf 1.093.296 T€ (Vorjahr 1.064.581 T€).

Die Umsatzaufgliederung nach Pumpen, Armaturen und Service ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

9 Sonstige Erträge

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Erträge aus Anlagenabgängen	3.517	846
Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen	2.483	1.370
Währungsgewinne	831	1.103
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.941	1.359
Übrige Erträge	5.250	6.227
	14.022	10.905

10 Materialaufwand

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	406.907	401.720
Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.311	38.956
	449.218	440.676

11 Personalaufwand

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Löhne und Gehälter	326.816	341.992
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	64.879	65.270
Aufwendungen für Altersversorgung	10.694	14.277
	402.389	421.539

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 15.499 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16.094).

12 Andere Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Verluste aus Anlagenabgängen	1.167	145
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Wertberichtigungen Forderungen)	3.486	2.915
Währungsverluste	2.843	–
Sonstige Personalaufwendungen	14.944	11.507
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	42.575	39.467
Vertriebskosten	33.775	39.458
Verwaltungsaufwand	42.448	39.145
Mieten und Pachten	13.146	13.517
Übrige Aufwendungen	27.869	20.654
	182.253	166.808

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Gewährleistungen und Pönalen und Zuführungen zu Rückstellungen.

13 Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Finanzerträge	3.481	3.528
Erträge aus Beteiligungen	263	139
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(263)	(139)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.183	3.369
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(15)	(42)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(308)	(9)
Erträge aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	33	–
Sonstige Finanzerträge	2	20
Finanzaufwendungen	–9.731	–9.332
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.710	–9.316
davon an Sonstige Beteiligungen	(–)	(–)
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	–	–
Abschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	–
Sonstige Finanzaufwendungen	–21	–16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.814	1.915
Finanzergebnis	–4.436	–3.889

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 5.143 T€ (Vorjahr 5.871 T€) enthalten.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern weisen wir innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen aus.

in T€	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Effektive Steuern	20.175	19.151
Latente Steuern	772	-9.381
	20.947	9.770

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 5.928 T€ (Vorjahr 6.201 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 0 T€ (Vorjahr 684 T€). Sie betreffen vor allem die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

16 Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	14,59	5,24
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	14,85	5,50

Es wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen. Darüber hinaus besteht ein **Liquiditätsrisiko**. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner sind wir dem sogenannten **Marktpreisrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management-Approachs erstellt und entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Wassertransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Unsere Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz** nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

in T€	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT		
	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	
Segment Pumpen	773.818	690.831	741.170	714.234	44.627	19.404	
Segment Armaturen	179.820	180.241	162.180	172.586	2.634	782	
Segment Service	228.380	227.181	189.946	181.979	11.923	9.947	
Überleitung	–	–	–	–4.218	–	496	
Gesamt	1.182.018	1.098.253	1.093.296	1.064.581	59.184	30.629	
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Erträge	3.183	3.369
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.710	–9.316
					Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	52.657	24.682

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 22,8 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €), des Segments Armaturen 3,8 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €) und des Segments Service von 6,4 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 301.169 T€ (Vorjahr 287.713 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 110.063 T€ (Vorjahr 116.662 T€) von den französischen Gesellschaften, 82.936 T€ (Vorjahr 107.672 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 599.128 T€ (Vorjahr 552.534 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 556.199 T€ (Vorjahresendwert 555.699 T€); davon entfallen 192.574 T€ (Vorjahresendwert 192.139 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 363.625 T€ (Vorjahresendwert 363.560 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen; langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zum 31. Dezember 2016 waren wir bei der Ermittlung der Eventualschulden aus Steuersachverhalten von einer Zahlung in Höhe von 6,0 Mio. € zuzüglich Zinsen für die KSB AG ausgegangen. Im Mai 2017 erfolgte eine tatsächliche Verständigung mit den Finanzbehörden, nach der sich der Betrag auf 3 Mio. € reduziert hat und so in den Rückstellungen enthalten ist. Somit haben sich die Eventualschulden im Vergleich zum Jahresende 2016 um 6,0 Mio. € reduziert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jakob Klein GmbH, Frankenthal, gehalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit dem Mutterunternehmen Johannes und Jakob Klein GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Johannes und Jakob Klein GmbH. Im Berichtszeitraum sind in der KSB AG gegenüber der Johannes und Jakob Klein GmbH keine Aufwendungen (Vorjahr keine) und 8 T€ (Vorjahr keine) Erträge angefallen. Zum 30. Juni 2017 bestanden 8 T€ Forderungen (Vorjahr keine) und 1.755 T€ Verbindlichkeiten (Vorjahr keine).

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 10. Mai 2017 wurde PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2016 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 10. Mai 2017 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2016 der KSB AG, Frankenthal, von 11.889.797,83 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5,50 € je Stamm-Stückaktie	4.876.382,50 €
und satzungsgemäß 5,76 € je Vorzugs-Stückaktie	4.980.741,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000.000,00 €
Insgesamt	11.857.123,62 €
Vortrag auf neue Rechnung	32.674,21 €
	<hr/>
	11.889.797,83 €

Die Dividende war am 15. Mai 2017 fällig.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 11. August 2017

Der Vorstand

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ute Lang-Reiner
Tel. +49 6233 86-2020
Fax +49 6233 86-3435
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

FINANZKALENDER

9. NOVEMBER 2017

Zwischenmitteilung

Januar – September 2017

30. JANUAR 2018

Vorläufiger Bericht über das

Geschäftsjahr 2017

28. MÄRZ 2018

Bilanzpressekonferenz

Frankenthal

29. MÄRZ 2018

Einladung zur Hauptversammlung

27. APRIL 2018

Zwischenmitteilung

Januar – März 2018

16. MAI 2018

Hauptversammlung

Frankenthal



KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com